



individuell reisen

Michael Müller Verlag

Lisa Kügel

Gomera



25 GPS-Wanderungen und Touren

Inhaltsverzeichnis

Unterwegs mit Lisa Kügel

Orientiert auf Gomera

Die Insel im Profil

Erlebnis Kultur und Natur

Wandern auf Gomera

Baden und Strände

Gomera mit Kindern

Unterwegs auf Gomera

San Sebastián

Orientierung/Stadtrundgang

Stadtgeschichte

Sehenswertes

Baden

Praktische Infos

Ausflüge von San Sebastián

Kap Puntallana und Ermita de Guadalupe

Barranco de la Villa

Auf der GM-2 in Richtung Roques

El Cabrito

Naturpark Majona und Cuevas Blancas

Der Süden und die Bergdörfer

Playa de Santiago

Flughafen Aeropuerto de la Gomera

Der alte Flughafen

Barranco de Benchijigua

Alajeró

Die Bergdörfer

Igualero

La Fortaleza

Chipude (Temocodá)

Abstecher nach Gerián

El Cercado

Las Hayas

La Dama und La Rajita

Valle Gran Rey

Unteres Tal

La Playa

La Puntilla

Vueltas

Borbalán

La Calera

Oberes Tal

El Guro

Ermita de Los Reyes

Mirador del Palmarejo

Arure

Der Norden

Hermigua

Valle Alto

Valle Bajo

Playa de la Caleta

El Muelle de San Lorenzo

Los Aceviños

Agulo

Ermita und Playa de San Marcos

Mirador de Abrante

Nationalpark-Besucherzentrum Juego de Bolas

Presa de Meriga

Montaña El Cepo

Vallehermoso

Sehenswertes/Baden

Rund um Vallehermoso

Embalse la Encantadora/Rosa de Las Piedras

Tamargada

Chorros de Epina
Arguamul
Los Órganos
Alojera
Taguluche

Nationalpark Garajonay

Das Schutzgebiet
Rastplätze und Wanderparkplätze im Nationalpark
El Cedro
Los Roques
Alto de Garajonay
La Laguna Grande

Nachlesen & Nachschlagen

Natur und Landschaft

Pflanzen und Tiere

Klima

Wirtschaft und Naturschutz

Kultur

Geschichte

Anreise

Verkehrsmittel vor Ort

Übernachten

Essen und Trinken

Vegetarisch und vegan
Wein, Bier und Schnaps

Sport und Aktivitäten

Baden/Strände/(Meeres-)Schwimmbäder
Bootstouren
Golf
Küstenexkursion
Mountainbiken und Radfahren
Reiten
Seekajak und SUP
Tauchen

Wal- und Delfinbeobachtungen
Wandern und Weitwandern
Yoga, Meditation und mehr

Reisepraktisches von A bis Z

Apps und Websites
Barrierefreiheit
Buchtipps
Einkaufen/Souvenirs
Feiertage
Filmtipps
Geld
Karten
Medizinische Versorgung
Notrufe
Öffnungszeiten
Postkarten und Porto
Reisezeit
Tanken
Telefon und Internet
Zeit

Etwas Spanisch

Über dieses Buch

Impressum

Fotonachweis

Was haben Sie entdeckt?

Übersichtskarten und Pläne

Index

Alles im Kasten

Invasion für einen halben Tag
Kolumbus' Spuren in San Sebastián
Otto Muehl: Kunst-Guru und Kommunen-Diktator
Ein Traum in Rosa
Doña Efigenias vegetarisches Menü
Kulinarisches Trio
Hautacuperche
Los Órganos – die basaltenen Orgelpfeifen
Gomera, total Banane?
Architektur auf Gomera
Mehr Ruhe an den Roques
Die Legende von Gara und Jonay
Makaronesien – Inseln der Glückseligen
Barrancos: die Schluchten auf La Gomera
Die Kanarische Dattelpalme
Fred. Olsen – norwegische Investoren auf La Gomera
Miel de Palma
Salto del Pastor – im Sprung über die Insel

Kartenverzeichnis

San Sebastián (Übersicht)

San Sebastián (Stadt)

Tour 1: Am einsamen Strand von San Sebastián

Tour 2: Rundtour am Fuße des Vulkanschlots Roque Agando

Der Süden und die Bergdörfer

Playa de Santiago

Tour 3: Rundtour von El Taco nach Lo del Gato

Tour 4: Rundwanderung zum Drachenbaum von Alajeró

Tour 5: Rundwanderung am Roque Agando

Tour 6: Von Igualeto auf den Tafelberg La Fortaleza

Tour 7: Von Chipude zum höchsten Berg der Insel

Tour 8: Von El Cercado hinab nach La Calera im Valle Gran Rey

Tour 9: Rundwanderung von Las Hayas über den Rastplatz Las Creces

Tour 10: Schlemmertour nach Chipude

Valle Gran Rey (Übersicht)

Valle Gran Rey

Tour 11: Von der Ermita de los Reyes zum Tequergenche

Tour 12: Zum Wasserfall im Barranco von Arure

Tour 13: Über die Hochebene Riscos de la Mérica nach Arure

Tour 14: Von Arure zum Raso de la Bruma im Nationalpark

Der Norden

Hermigua

Agulo

Vallehermoso

Tour 15: Von Hermigua bis Vallehermoso

Tour 16: Von Hermigua zur Playa de la Caleta

Tour 17: Von Hermigua über den Lomo Gordo nach
Agulo

Tour 18: Von Hermigua nach El Cedro

Tour 19: Von Vallehermoso zur Steilküste

Tour 20: Rundtour von Vallehermoso über El Tión

Tour 21: Von Alojera zur Playa del Trigo

Nationalpark Garajonay

Tour 22: Rund um El Cedro

Tour 23: Von El Cedro nach Los Aceviños

Tour 24: Vom Nationalpark Garajonay bis El Cedro

Tour 25: Kurze Runde im Nationalpark Garajonay

Legende

Gomera Übersicht

Tourenverzeichnis

- Tour 1: Am einsamen Strand von San Sebastián
- Tour 2: Rundtour am Fuße des Vulkanschlots Roque Agando
- Tour 3: Rundtour von El Taco nach Lo del Gato
- Tour 4: Rundwanderung zum Drachenbaum von Alajeró
- Tour 5: Rundwanderung am Roque Agando
- Tour 6: Von Igualero auf den Tafelberg La Fortaleza
- Tour 7: Von Chipude zum höchsten Berg der Insel, dem Garajonay
- Tour 8: Von El Cercado hinab nach La Calera im Valle Gran Rey
- Tour 9: Rundwanderung von Las Hayas über den Rastplatz Las Creces
- Tour 10: Schlemmertour nach Chipude
- Tour 11: Von der Ermita de los Reyes zum Tequergenche
- Tour 12: Zum Wasserfall im Barranco von Arure
- Tour 13: Über die Hochebene Riscos de la Mérica nach Arure
- Tour 14: Von Arure zum Raso de la Bruma im Nationalpark
- Tour 15: Von Hermigua bis Vallehermoso
- Tour 16: Von Hermigua zur Playa de la Caleta
- Tour 17: Von Hermigua über den Lomo Gordo nach Agulo
- Tour 18: Von Hermigua nach El Cedro
- Tour 19: Von Vallehermoso zur Steilküste
- Tour 20: Rundtour von Vallehermoso über El Tión

Tour 21: Von Alojera zur Playa del Trigo

Tour 22: Rund um El Cedro

Tour 23: Von El Cedro nach Los Aceviños

Tour 24: Vom Nationalpark Garajonay bis El Cedro

Tour 25: Kurze Runde im Nationalpark Garajonay

Unterwegs mit

Lisa Kügel

Jahrgang 1985, zu Hause in Franken und immer wieder unterwegs in den unterschiedlichsten Ecken der Welt, nun auch mit ihren beiden Kindern. Nach einem Volontariat in der Wander- und Reiseführerbranche steht für die studierte Geografin und Germanistin fest, dass sie den perfekten Job gefunden hat. Während Redaktion und Öffentlichkeitsarbeit den Broterwerb sichern, erscheint 2018 ihr erster eigener Reiseführer, La Gomera.



Aus dem Atlantik springt in perfektem Bogen ein Delfin. Für einen kurzen Moment schwebt seine schwarze Silhouette vor dem glühenden Sonnenball, der sich gerade anschickt, ins Meer einzutauchen. Dann gleitet er geschmeidig zurück ins Wasser. Was ich beschreibe, ist keine kitschige Fototapete, sondern eine Erinnerung an meinen ersten Aufenthalt auf Gomera, genauer an der Playa del Inglés. Mit etwas Abstand kommt mir das Bild unwirklich vor. Dabei ist es gar nicht so untypisch für Gomera, denn die Sonnenuntergänge im Valle Gran Rey sind wirklich bemerkenswert, und auch die Chance, seltene Meeressäuger zu beobachten, ist hier groß. Natürlich hat Gomera auch seine weniger romantischen Seiten: die trockenen Barrancos, die man als Wanderer mühevoll erklimmt, oder (viel mehr noch) die harten Lebensbedingungen

der Bauern und die Landflucht. Aber wenn man dann mit den Nebelschwaden den Lorbeerwald durchstreift oder frühmorgens die Nachbarinsel Teneriffa mit dem Teide in sanftem Licht schimmert, stellen sich diese Fototapeten-Momente ein. Und ich stelle fest: Bei aller Echtheit, bei aller Natürlichkeit und Unverfälschtheit, die ich an dieser Insel sehr schätze, kann sie ganz schön kitschig sein!

In eigener Sache

Während der Arbeit an dieser Auflage waren die Auswirkungen der Corona-Krise auf Restaurants, Hotels, Museen etc. noch nicht abzusehen. Deswegen können nicht alle Informationen in diesem Buch auf dem aktuellen Stand sein. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und bitten Sie, gelegentlich einen Blick auf unsere Internetseiten zu werfen, wo wir Sie über Ihr Reisegebiet auf dem Laufenden halten. Wenn Sie mögen, können Sie diesen Service mit eigenen Erfahrungen vor Ort unterstützen. Schreiben Sie uns unter info@michael-mueller-verlag.de, Stichwort „Reisebuch-Updates“. Wir sind dankbar für jeden aktuellen Hinweis.



Orientiert auf Gomera

Die Insel im Profil

Gomera ist ...

Gemessen an ihrer Größe hat die kleine Insel Gomera mit einer vielseitigen Landschaft, der unaufgeregt-entspannten Stimmung und ihren bemerkenswerten maritimen Lebensräumen Besuchern jede Menge zu bieten.

Gomera in Zahlen

Gomeras Fläche umfasst 370 km². Die Insel gehört zum Kanarischen Archipel und liegt ca. 300 km vor dem afrikanischen Festland. Der höchste Berg ist der Alto de Garajonay (1487 m), die größte Stadt ist die Hauptstadt San Sebastián. Dort lebt mit knapp 9000 Einwohnern mehr als ein Drittel der Inselbevölkerung.

... die drittkleinste Kanareninsel

Nach La Graciosa, das erst 2018 als offizieller Teil des Archipels anerkannt wurde, und El Hierro ist La Gomera die drittkleinste Insel der Kanaren. Fast kreisrund und zerfurcht von vom Zentrum ausgehenden Schluchten liegt sie im Atlantik und lockte mit ihrer unberührten Natur, den Palmenhainen, Bananenplantagen und der einfachen bäuerlichen Lebensweise in den 1970er-Jahren die Hippies, die die Insel für sich entdeckten und noch immer prägen.



... grün und vielseitig

Die Highlights der Insel offenbaren sich in ihrer einzigartigen und vielseitigen Natur. Im Zentrum erstreckt sich der als Nationalpark Garajonay geschützte, geheimnisvolle Nebelwald mit seinen knorrigen Lorbeerbäumen. Er brachte der Insel den Beinamen *Isla Mágica* ein. Am Rande der zentralen Hochfläche ragen schroffe Felsnadeln aus dichtem Grün, Zeugen einstiger vulkanischer Aktivitäten, beliebte Wanderziele und Fotomotive. Im Norden erstreckt sich das satte Grün auch auf den mit Bananen, Mangos oder Avocados bepflanzten Ackerterrassen bis zu den schwarzen Steinstränden hinunter, während die trockene Küste im Süden

mit den unterschiedlichsten Wolfsmilchgewächsen ein wüstenhaft-karges Bild abgibt.

... ein Wanderparadies

Die verschiedenen Vegetationszonen zwischen Küste und hochgelegenen Inselzentrum, Ziele wie der Tafelberg La Fortaleza und das abwechslungsreiche Relief der Insel lassen passionierte Wanderer sogleich ihre Stiefel schnüren. Die Kanaren sind zudem bekannt für ihr mildes Klima. Und wenn

es in den Sommermonaten doch zu heiß wird an den Küsten Gomeras, lockt der schattig-kühle Nebelwald.

... mythisch

Die Guanchen oder Alt-Gomeros haben auf der Insel ebenso ihre Spuren hinterlassen wie die Konquistadoren und Kolumbus. Auch wenn gerade das Leben der frühen Bewohner Gomeras nicht vollständig erforscht ist, haben sich einige ihrer Geschichten und Mythen erhalten, wie die von Gara und Jonay, dem Liebespaar, nach dem der Nationalpark benannt ist.

... (wieder) traditionsbewusst

Bis heute ist das Kulturprogramm auf Gomera überschaubar, aber nicht uninteressant: Urige Orte, kleine Museen, Kunsthandwerk und Spezialitäten sorgen für Abwechslung. Dabei engagieren sich mittlerweile die Inselregierung, aber auch Vereine und Initiativen dafür, dass inseltypische Traditionen erhalten bleiben und Besuchern zugänglich sind. Die Pfeifsprache El Silbo, die fast in Vergessenheit geraten wäre, wird heute wieder an der Schule unterrichtet, und den Hirtensprung, den Salto del Pastor, bei dem sich die Ziegenhirten mithilfe eines langen Stabes durch die steilen Barrancos beweg(t)en, können Besucher sogar bei einer geführten Tour lernen.

... nicht massentauglich

Für einen klassischen Strandurlaub lohnt sich die Anreise nach Gomera nicht, zu wild und schroff sind Brandung und Küste. Dies ist wohl der Hauptgrund, warum es hier im Gegensatz zu den meisten anderen Kanareninseln weder Massenunterkünfte noch reservierte Strandliegen gibt. Die kleinen, versteckten Buchten geben dennoch gute Ausflugsziele ab, und wer mit Blick aufs Meer ungestört seinen Gedanken nachhängen möchte, ist hier genau richtig.

... ein Paradies für Meeresforscher

Bereits auf der Überfahrt mit der Fähre lohnt es sich, die Augen offen zu halten. Denn oft kann man nicht weit draußen im Atlantik eine Gruppe der gemütlich dahindümpelnden Pilotwale sehen, oder Delfine reiten auf der Bug- oder Heckwelle des Schiffes. Im Valle Gran Rey laufen vom Hafen in Vueltas mehrere Ausflugsboote zum sanften Whalewatching aus. Die Chance, Meeressäuger wie Fleckendelfine oder einen Brydewal zu sehen, ist sehr groß. Und während man nach den großen Wasserbewohnern Ausschau hält, kann man die lustigen Gelbschnabelsturmtaucher bei ihren Fischfangmanövern beobachten.

Sightseeing und mehr

Erlebnis Kultur und Natur

Die Lage mitten im Atlantik und das steile Relief sind nicht nur attraktiv für Besucher Gomeras, die natürlichen Gegebenheiten haben auch viele kulturelle Besonderheiten der Insel hervorgebracht.



Der Nebelwald im Herzen Gomeras ist einerseits der Wasserspeicher der Insel und andererseits eine Quelle für alte

und neue Sagen und Geschichten über die *Isla Mágica*.

Basaltene Riesen

Roque Agando: Der König der Felsen auf La Gomera ragt mächtig über dem Barranco de Benchijigua auf. Er kann zu Fuß umrundet werden. Weniger schweißtreibend, aber nicht weniger eindrucksvoll ist ein Stopp am Mirador del Morro de Agando an der Straße GM-2.

Roques de los Órganos: Die steinernen Orgelpfeifen im Inselnorden kann man nur auf einer Bootstour vom Meer aus und nur bei günstiger Wetterlage bestaunen.

Roques de San Pedro: Als Wahrzeichen thronen die Zwillingfelsen über Hermigua. Besonders nahe kommt man ihnen beim Aufstieg nach El Cedro. → **Tour 18**

Museen und Monumente

Museo Arqueológico de La Gomera: Das größte Museum der Insel befindet sich in der Hauptstadt San Sebastián und hält jede Menge Infos zu den kanarischen Ureinwohnern bereit.

Kolumbus: Von Gomera aus soll Christoph Kolumbus Amerika entdeckt haben. Dieser, nicht gänzlich belegten, historischen Begebenheit ist es zu verdanken, dass man in San Sebastián nicht nur eine Statue des großen Entdeckers findet, sondern auch den Brunnen besichtigen kann, mit dem er das neu entdeckte Land „taufte“.

Hautacuperche-Statue: Mit wachem Blick sieht der bronzene Guanchen-Krieger von der Playa im Valle Gran Rey ins Landesinnere. Er erinnert an die Rebellion der Ureinwohner gegen die spanischen Eroberer im 15. Jh.

Palmen über Palmen

Casa de la Miel de Palma: Das kleine, aber besuchenswerte Museum widmet

sich der Kanarischen Dattelpalme und den daraus gewonnenen Produkten, besonders dem sogenannten Palmhonig.

Palmentäler: Die Barrancos von Taguluche und Alojera im Westen Gomeras sind geprägt von zahllosen Palmen. Am besten erfährt man ihre Schönheit bei einer Wanderung oder einem Spaziergang.

Gelebte Tradition

Salto del Pastor: Um sich in den steilen Tälern Gomeras fortbewegen zu können, nutzten die Ziegenhirten früher einen langen Stab, mit dessen Hilfe sie auch größere Höhenunterschiede oder Spalten überwinden konnten. Heute können Besucher die Fortbewegungsart auf einer geführten Tour erlernen.

El Silbo: Die inseltypische Pfeifsprache ist ebenfalls aufgrund des zerklüfteten Reliefs entstanden. Mit lautmalerischen Pfiffen konnten sich die Inselbewohner über größere Distanzen unterhalten. In einigen touristischen Restaurants, beispielsweise in der Laguna Grande oder am Mirador de Abrante, geben die geschulten Kellner gerne eine Kostprobe.

Gofio: Der nahrhafte Brei aus fein gemahlenem Mais, Weizen oder Gerste ist eine echte Inselfspezialität. Als die Bevölkerung Gomeras noch hauptsächlich vom Ackerbau lebte, gab Gofio zu allen Tageszeiten neue Kraft für die mühsame Tätigkeit auf den steilen Terrassen. Immer wieder findet man das Mehl auch in der kreativen Küche, wo es häufig für Gebäck verwendet wird.

Baile del Tambor: Den traditionellen, etwas eintönigen Trommeltanz erlebt man bei fast allen großen Festen auf La Gomera. Mit dabei sind dann auch die Chácaras, eine Art übergroße Kastagnetten.

Kanarische Architektur

San Sebastián: Im Zentrum von Gomeras Hauptstadt finden sich einige gut erhaltene Herrenhäuser mit Holzbalkonen aus der Kolonialzeit und mit

dem unter Denkmalschutz stehenden Torre del Conde auch das älteste Gebäude der Insel.

Agulo: Das Dorf, das auch den Beinamen „Perle“ oder „Bonbon“ trägt, liegt herrlich erhaben über dem Meer und bietet mit dem Teide und Teneriffa im Hintergrund ein perfektes Fotomotiv. Aber auch ein genaueres Hinschauen lohnt sich, bei einem Gang durch Agulos Gassen kann man die schön hergerichteten Häuser und kunstvoll aus Holz gestalteten Fensterläden und Türen bewundern.

Rund um die Insel

Wandern auf Gomera

Mit ihrer Kleinräumigkeit, dem abwechslungsreichen Relief und den vielen natürlichen Sehenswürdigkeiten ist Gomera die perfekte Wanderinsel. Dieser Reiseführer bietet deshalb 25 ausführlich beschriebene Touren in allen Schwierigkeitsgraden und in allen Teilen der Insel, Karten und GPS-Tracks zum Download inklusive: mmv.me/50605.



Wandern auf Gomera geht kaum ohne einiges Auf und Ab. Und mit den steigenden Höhenmetern steigt auch die Chance auf einen Witterungswechsel und starke Temperaturschwankungen. Ein ausreichender Wasservorrat und Verpflegung sind daher ebenso wichtig wie die richtige Kleidung!

Bei San Sebastián

Hat man erst einmal die Häuser der Hauptstadt hinter sich, werden die Wege einsam, wie die Strecke zur Playa de la Guancha (Tour 1) oder im Naturschutzgebiet von Majona. Da zieht die tolle Aussicht an der Degollada de Peraza hoch über San Sebastián schon mehr Besucher an. Von dort wandert man auf dem Weitwanderweg GR 131 mit Blick auf Gomeras bekanntesten *roque* (Tour 2).

- ◆ **Tour 1:** Am einsamen Strand von San Sebastián.
- ◆ **Tour 2:** Rundtour am Fuße des Vulkanschlots Roque Agando.

Im Süden

Die Täler im Süden bieten häufig auch an andernorts bewölkten Tagen ein paar Sonnenstrahlen. Für Abenteurer ist die teils weglose Tour durch den wilden Barranco de Benchijigua (Tour 3). Zu den Gomera-Klassikern gehören die Tour zum bekannten Drago (Tour 4), rund um den Roque Agando (Tour 5) und auf die Berge Fortaleza und Garajonay (Touren 6 und 7). In den Bergdörfern Chipude, El Cercado und Las Hayas findet man neben Töpfereien auch urige Einkehrmöglichkeiten (Tour 10). Von hier ist man schnell im Nationalpark (Tour 9) oder steigt ins Valle Gran Rey ab (Tour 8).

- ◆ **Tour 3:** Rundtour von El Taco nach Lo del Gato.
- ◆ **Tour 4:** Rundwanderung zum Drachenbaum von Alajeró.
- ◆ **Tour 5:** Rundwanderung am Roque Agando.

- ◆ **Tour 6:** Von Igualeto auf den Tafelberg La Fortaleza.
- ◆ **Tour 7:** Von Chipude zum höchsten Berg der Insel, dem Garajonay.
- ◆ **Tour 8:** Von El Cercado hinab nach La Calera im Valle Gran Rey.
- ◆ **Tour 9:** Rundwanderung von Las Hayas über den Rastplatz Las Creces.
- ◆ **Tour 10:** Schlemmertour nach Chipude.

Valle Gran Rey

Steil hinauf geht es, möchte man das Valle Gran Rey verlassen. Das macht die Wanderungen aber auch umso aussichtsreicher (Touren 11 und 13). Ein beliebtes Ziel für die ganze Familie ist der Wasserfall von Arure (Tour 12). Von dem in den Bergen gelegenen Ort startet die Wanderung zum verwunschenen Raso de La Bruma (Tour 14).

- ◆ **Tour 11:** Von der Ermita de Los Reyes zum Tequergenche.
- ◆ **Tour 12:** Zum Wasserfall im Barranco von Arure.
- ◆ **Tour 13:** Über die Hochebene Riscos de la Mérica nach Arure.
- ◆ **Tour 14:** Von Arure zum Raso de la Bruma im Nationalpark.

Im Norden

Rund um die Orte Hermigua, Agulo und Vallehermoso fühlen Wanderer sich besonders wohl. Das liegt an dem milden Klima, aber auch an der großen Tourauswahl. Von Strand- und Küstenwanderungen (Touren 16, 19 und 21) bis zu Besteigungen der Bergrücken zwischen den Barrancos (Tour 17), Touren zu den Stauseen (Tour 20) oder an den Rand des Nationalparks (Tour 18) ist alles geboten. Tour 15 verbindet alle drei Orte.

- ◆ **Tour 15:** Von Hermigua bis Vallehermoso.
- ◆ **Tour 16:** Von Hermigua zur Playa de la Caleta.
- ◆ **Tour 17:** Von Hermigua über den Lomo del Gordo nach Agulo.
- ◆ **Tour 18:** Von Hermigua nach El Cedro.

- ◆ **Tour 19:** Von Vallehermoso zur Steilküste.
- ◆ **Tour 20:** Rundtour von Vallehermoso über El Tión.
- ◆ **Tour 21:** Von Alojera zur Playa del Trigo.

Nationalpark Garajonay

Wie könnte man den Nebelwald besser erkunden als zu Fuß? Die oft einfachen Touren zwischen knorrigen Lorbeerbäumen und grün leuchtenden Farnen sind ein Traum für Naturfreunde. Ein guter Ausgangspunkt sind El Cedro oder die Parkplätze und -buchten an der GM-2 (Tour 25).

- ◆ **Tour 22:** Rund um El Cedro.
- ◆ **Tour 23:** Von El Cedro nach Los Aceviños.
- ◆ **Tour 24:** Vom Nationalpark Garajonay bis El Cedro.
- ◆ **Tour 25:** Kurze Runde im Nationalpark Garajonay.

Im Süden Sand

Baden und Strände

Gomeras Badestrände lassen sich an zwei Händen abzählen. Die starke Strömung und spitze Felsen machen einen Sprung ins Meer an einigen Stellen zu einem gefährlichen Unterfangen. Doch auch ohne Bad im Atlantik sind viele der Playas lohnende Wander- und Ausflugsziele.



Nur innerhalb der Ortschaften kann man an den Stränden mit einem Kiosk oder Ähnlichem zur Verpflegung rechnen. Die

meisten Playas auf Gomera sind einsame Selbstversorger-Buchten.

83 Kilometer Steilküste, 15 Kilometer Strände

Im Inselnorden gibt es kaum Badestellen, zu heftig ist der Wellengang, zu unberechenbar der Sog. Wer auf Nummer sicher gehen möchte, begibt sich zum Baden also auf die südliche Hälfte Gomeras. In San Sebastián, Playa de Santiago und Valle Gran Rey haben die Stadtstrände das ganze Jahr Saison.

Ein Mysterium ist und bleibt auch für langjährige Gomera-Reisende der Sandstrand, der je nach Saison und Gezeiten zu kommen und zu gehen scheint, wie es ihm beliebt. Selten ist er allemal. Viel häufiger ist schwarzer Kies und Schotter. Wo das Gestein Kiesgröße übersteigt, wie an der Playa de Inglés im Valle Gran Rey, bauen die Sonnenanbeter sich große Steinnester, die sie vor neugierigen Blicken und Wind schützen.

Dieselben Gründe, die das Baden an vielen Stränden gefährlich machen, schränken auch die sonstigen Wassersportmöglichkeiten ein. In San Sebastián und Playa de Santiago gibt es Tauchschulen. Im Valle Gran Rey kann man Seekajaks und Stand-up-Paddle-Boards leihen oder bei Ebbe in den kleinen Tümpeln auf die Suche nach verschiedensten Meeresbewohnern gehen. In Vueltas starten die Bootstouren zur Wal- und Delfinbeobachtung. Egal, für welche Aktivität man sich entscheidet: Die außerordentlich vielfältigen marinen Lebensräume rund um Gomera entschädigen in jedem Fall für die vergleichsweise kleine Auswahl.

Playa de Vueltas

Der „Stadt“-Strand am Hafen von Vueltas im Valle Gran Rey eignet sich wegen des sanft ins Wasser abfallenden Sandstrandes gut für Familien mit Kindern, bietet mit einer kleinen Bar sowie Kajak- und Paddle-Board-Verleih aber auch etwas für alle anderen. Großes Plus: Die beste Eisdieler der Insel befindet sich gleich oberhalb.

Babybeach am Charco del Conde

Der Name verrät es schon: Hier trifft man vor allem Eltern mit ihren (Klein-)Kindern. Das Wasser in der von schwarzen Steinen gesäumten Bucht im Valle Gran Rey ist flach oder zieht sich gar ganz zurück und hinterlässt kleine mit Wasser gefüllte Becken, in denen die Nachwuchs-Meeresforscher nach Krebsen und Fischchen suchen. Schatten gibt es hier kaum, dafür kühle Getränke an der nahen Promenade.

Playa del Inglés

Auch Gomeras beliebtester Nacktbadestrand befindet sich im Valle Gran Rey. Er liegt etwas außerhalb des Ortes La Playa an der Westküste der Insel. Baden sollte man hier nicht, lieber kommt man zum Sonnen oder zum Sundowner - die Playa ist zu Recht bekannt für ihre wirklich grandiosen Sonnenuntergänge.

Playa de Alojera

Ebenfalls an der wilden Westküste liegt Alojera. Einen richtigen Strand gibt es hier nicht, nur ein kleines Becken, das die Badenden vor der schäumenden Gischt schützt. Besonders imposant zeigt sich der Wellengang vom weit ins Meer ragenden Bootsanleger. Und wenn man schon mal da ist, sollte man unbedingt im El Prisma einkehren, einem der beliebtesten Fischrestaurants der Insel.

Playa de la Caleta

Die Bucht östlich von Hermigua ist ein beliebtes Ausflugs- und Wanderziel. Unter schattenspendenden Bäumen (eine Seltenheit) kann man picknicken und bei ruhiger See auch einen Sprung ins Meer wagen. Hohe Felsnadeln und der Blick auf den Teide machen das Ambiente einzigartig.

Playa de la Cueva

Die Playa de la Cueva ist der kleinere der beiden Stadtstrände von San Sebastián. Am ruhigen Kiesstrand kann man baden und genießt einen tollen Blick auf Teneriffas Teide. Es gibt Duschen, und am nahen Hafen befindet sich eine Tauchschule.

Playa de Santiago

Playa de Santiago ist nicht nur der Ort mit den meisten Sonnenstunden auf Gomera, es gibt auch einen langen Badestrand direkt an der Promenade. Vom kleinen Hafen starten Boote nach Valle Gran Rey oder in die Hauptstadt, und beim Club Laurel findet man die örtliche Tauchschule.